

## **Karma**

(Ein Interview mit Bernie Glassman, von Batya Swift Yasgur)

Einmal im Jahr mache ich etwas Merkwürdiges. Manche mögen es als seltsam erachten. Ich bringe eine Gruppe von Menschen nach Auschwitz-Birkenau, wo wir an der Selektionsrampe sitzen, um zu meditieren, zu beten, die Namen der Toten zu rezitieren und Councils abzuhalten. Wir unterscheiden uns alle erheblich bezüglich unserer Hintergründe, sozialer Schichten, Religionen, Ethnien, Kulturen und Länder. Wir versammeln uns, um Zeugnis von der Ungeheuerlichkeit des Leidens abzulegen, das hier stattgefunden hat. Wir versammeln uns, um uns unseren Urteilen und Etiketten über das, was geschehen ist, über jeden von uns und über das Leben selbst zu stellen. Wir versammeln uns, um das Unbekannte zu bezeugen. Wir versammeln uns in dem Vertrauen, dass aus unseren Betrachtungen loving action entstehen wird. Wir versammeln uns, um unsere Einheit und unsere Verschiedenheit zu feiern. Wir versammeln uns, um die Verbundenheit des Lebens zu ehren. Diese Erfahrung der Verbundenheit des Lebens ist der Schlüssel zu meinem Verständnis von Karma.

### **Karma ist eine Geschichte**

Aber, so ist alles andere auch.

Aus meiner Sichtweise als Buddhist, betrachte ich alle Dinge als leer. Ein Physiker mag andere Begriffe verwenden und sagen, dass alles Energie sei. Energie durchdringt alles, was existiert, Energie ist alles, was existiert, Energie ist der Stoff, aus dem alles gewoben ist. Dies schliesst die Dinge ein, die wir als fest und beständig betrachten. Du und ich sind aus Teilen derselben Energie gemacht.

Innerhalb dieser Leere kommen und gehen die Ereignisse. Erfahrungen entstehen und lösen sich wieder auf. Sie scheinen wirklich zu sein, aber sie sind nichts als vergängliche Anordnungen von Energie ohne Substanz. Sie erscheinen als Wirklichkeit, sind aber nichts als Geschichten. Energie verändert sich nie. Sie hat

keine Geschichte. Sie bewegt sich nicht vor oder zurück, wird nicht grösser oder kleiner. Sie wird nicht geboren, hat keine Bestimmung, sie stirbt nicht. Sie hat keinen Anfang, kein Ende, keine Mitte. Sie ist zeitlos, ist innerhalb der Zeit und ist unbeeinflusst von der Zeit. Lineare Zeit ist eine Betrachtungsweise, nicht die Wirklichkeit.

Wie wandeln wir diese energetischen Wellen in Erfahrungen um, die die Bausteine unserer Geschichten bilden?

Das Gehirn hat eine Instrumentierung und Schaltungen, um diese Energie aufzunehmen und etwas daraus zu machen, so wie ein Radio eine Antenne hat, um Radiowellen in Klang umzuwandeln. Das Fernsehen wandelt Wellen in sichtbare Bilder um. Unser Gehirn wandelt Energie in eine Wahrnehmung um, von der wir annehmen, sie sei "wirklich". Manche Wellen werden "Bild", andere "Klang" und weitere werden zu Berührung oder Geschmack. Das Gehirn ist ein fantastischer Empfänger, ein fantastischer Sender, und eine fantastische Datenbank- ein absolut erstaunliches Speichersystem. Die Endsumme aller Erfahrung, die gespeichert wurde ist das Gedächtnis. Mein Karma ist meine eigene, einzigartige Instrumentierung.

Mein Gehirn wandelt eine bestimmte Menge von Energiewellen in eine Art von Erfahrung um, die ich als "wirklich" ansehe, während dein Gehirn eventuell denselben Satz von Energiewellen in eine ganz andere Erfahrung umwandeln wird, die du als "wirklich" ansiehst. Aber es ist dieselbe Energie. Zu verstehen und zu erkennen, das wir alle individuelle Schaltungen haben, aber allgemein sind in unserer Struktur, ist meine Definition von Erleuchtungserfahrung. Diese Grunderfahrung von Erleuchtung zu verstehen, ist der Schlüssel zu dem, was ich Karma nenne.

### **Direktes und indirektes Karma**

Wir sind Alles. Unser Karma umfasst all die direkten und indirekten Geschehnisse, die uns und jedem anderen in diesem Universum passieren- und nicht allein in unserem Universum, sondern in allen gesamten Universen und Galaxien. In der

buddhistischen Tradition, nennen wir dies das Eine Sein des Lebens. In manchen Traditionen wird es Gott genannt.

Meine Definition von Karma basiert auf einem chinesischen Begriffszeichen, das eigentlich aus zwei Begriffszeichen besteht- eines bedeutet indirektes Karma, das andere direktes Karma. Wenn du beide kombinierst, erhältst du die Bedeutung von Karma: alle indirekten Ursachen und Wirkungen und all die direkten Ursachen und Wirkungen.

"Direktes" Karma ist relativ leicht zu verstehen. Es besteht aus Dingen, die das Ergebnis sind von dem, was ich tue, Handlungen, die ich ausübe und Gedanken, die ich habe. Direktes Karma ist etwas, was ich erkennen kann. Mein direktes Karma ist , dass wenn jemand mir auf den Kopf haut, ich über diese Person sagen kann, dass sie mich "aus Versehen" verletzt hat, oder dass sie mich "absichtlich" verletzt hat und dass das kein besonders netter Typ war. Wie auch immer meine Schlussfolgerung sein mag, ich kann eine direkte Ursache und Wirkung zwischen dem Schlag auf meinen Kopf und meiner Reaktion finden.

"Indirektes" Karma bezieht sich auf Dinge, die mich ohne meine Kenntnis getroffen haben. So beeinflusst z.B. meine DNA offensichtlich meine Gesundheit, meine Biologie und mein Denken; aber wissentlich ist ihr Einfluss mir nicht bewusst. Ausserdem ist meine DNA kein Ergebnis einer bestimmten Aktion. Sie ist das Ergebnis von Millionen Interaktionen, die zu meinen Vorfahren, dem Kennenlernen meiner Eltern und deren Heirat, meiner Zeugung und meinem jetzigen Körper und meiner Seele führten. Sonneneinstrahlung kann mich beeinflussen, die Ozonschicht kann mich beeinflussen, aber es ist mir nicht klar bewusst.

Da wir alle verbunden sind, beeinflusst alles, was jemand tut mein Karma und alles, was ich tue, beeinflusst das Karma der anderen. Alle direkten und indirekten Ursachen beeinflussen nicht nur mich, sondern auch alle Lebewesen. Individuelles Karma, kollektives Karma und globales Karma sind irrelevante Bezeichnungen, weil wir alle eines sind und daher existiert nichts, ausser unveränderlichem, formlosen, zeitlosen Sein. Es gibt keine Vergangenheit, keine Gegenwart, keine Zukunft. Es gibt nur "Jetzt". Deswegen ist all die Erfahrung in dem Moment, den

wir "Jetzt" nennen von allem beeinflusst, dass schon geschehen ist oder das noch geschehen wird. Ich mag manche Dinge mit "schon passiert" etikettieren und andere mit "wird eines Tages passieren", aber das ist ein wahrnehmendes Etikett. Ich kann manche Dinge als "direkt" und andere als "indirekt" etikettieren. In Wahrheit ist alle Zeit und aller Raum einfach, was es ist.

Manchmal berufen sich Buddhisten auf "Indras Netz". Indra ist eine Gottheit, ursprünglich aus der hinduistischen Mythologie, deren Palast auf dem Berg Meru unter einem Netz liegt. Das Netz erstreckt sich in alle Richtungen bis zur Unendlichkeit. An jedem Knoten des Netztes liegt eine Perle, und weil das Netz unendlich ist, ist die Anzahl der Perlen ebenfalls unendlich. Jede Perle birgt eine Reflektion aller anderen Perlen. Auf welche Perle du auch genau blickst, du siehst jede andere existierende Perle, alle unendlich miteinander verbunden. Das Ganze ist in jedem Teil präsent, und jeder Teil ist im Ganzen präsent. Jeder Moment- sei es "Jetzt", "Vergangenheit" oder "Zukunft"- wird in jedem Moment reflektiert.

### **Koan und Karma**

Im Zen gibt es Methoden, die wir Koans nennen- Rätsel oder Paradoxe, über die wir meditieren, die enworfen wurden, um dem Übenden die Dinge so erfahren zu lassen wie sie waren, bevor wir sie etikettiert haben, uns selbst zu erfahren bevor wir unseren Namen, eine Erkenntnis über uns selbst und eine Geschichte entwickelt haben. Jedes Etikett, jede Geschichte trennt uns von dem, was ist und stellt eine Dualität her, wobei doch in Wahrheit alles Eines ist.

Leerheit ist das Wesen der Dinge, bevor ich sie etikettiert habe. Während ich schreibe betrachte ich ein Futterhäuschen in meinem Hinterhof. Die Kolibris schwirren drum herum, blitzschnell rein und raus, ihre Flügel erzittern im Sommerwind. Alles ist etikettiert. Das hängende Glas-objekt mit Löchern ist etikettiert als "Futterhäuschen". Die Flüssigkeit darin wird "Zuckerwasser" genannt. Die wunderschön gefärbten Wesen mit langem Schnabel und den schwirrenden Flügeln werden als "Kolibris" etikettiert. Die Empfindung auf meiner Wange als "Wind". Die Jahreszeit als "Sommer". Für einen Blinden allerdings, der das Schwirren der Kolibri-flügel hört, ohne sie zu sehen, ist dies nur ein

mysteriöses Geräusch. Ähnlich einem Baby, das nur Objekte sieht, aber keine Sprache dafür hat, kann er es nicht benennen, nicht definieren oder interpretieren.

Die Energiewellen kristallisieren sich in einer Geschichte, die wir "Erfahrung" nennen. Dann etikettieren wir die Erfahrung als "Wirklichkeit", wenn wir an sie glauben, und als "Lüge", wenn wir nicht an sie glauben.

Ich rauche zum Beispiel gerade eine Zigarre. Warum rauche ich sie? Weil mein Cousin mich mit Zigarren bekanntgemacht hat, als ich jung war. Ich war auf der Strandpromenade von Brighton Beach, wo ich aufgewachsen bin und ging mit meinem Cousin spazieren. Ich erinnere mich an die Gischt des Meeres und den hölzernen Steg unter meinen Füßen. Ich erinnere mich wie mein Cousin ausgesehen hat und wie er mir die Zigarre gereicht hat. Ich erinnere das Inhalieren und seit diesem Zeitpunkt bin ich süchtig nach Zigarren. Aber Rauchen ist ein Etikett. Süchtig ist ein Etikett. Aber das Entscheidende ist, dass ich genau jetzt eine Zigarre rauche.

Und vielleicht hat mein Cousin eine komplett andere Erinnerung. Vielleicht erinnert er sich an die Szene als ausserhalb eines Kinos stattfindend. Oder vielleicht erinnert er sich an mich, wie ich nach der Zigarre grabsche oder wie er es beim ersten Mal unangenehm fand. Wenn wir in unserer Erinnerung übereinstimmen, nennen wir das "Wirklichkeit". Wenn wir nicht übereinstimmen, denkt jeder von uns, der andere lügt oder erinnert sich nicht richtig. Jeder der den Film Rashomon gesehen hat, weiss dass viele Leute etwas gleichzeitig erleben, aber jeder etwas anderes "sieht".

Wenn ich die "Wahrheit" mit jemandem teile- bezüglich der Übereinstimmung der Tatsachen- komme ich mit dieser Person besser zurecht, als wenn ich nicht übereinstimme. Menschen führen Krieg miteinander, wenn sie in ihrer "Wahrheit" nicht übereinstimmen. Der eine denkt, dass Gott existiert, der andere tut dies nicht. Eine Nation denkt, dass die Geschichte sich auf eine bestimmte Art und Weise entwickelt hat, während eine andere Nation eine komplett andere Version hat. Israelis und Palästinenser haben ihre eigene Version der Geschichte. Hutu und Tutsi in Ruanda haben jeweils ihre eigene Version der Geschichte. Amerikaner und

Deutsche haben jeweils eine unterschiedliche Version der Geschichte, oder eine unterschiedliche Interpretation der Fakten, in denen sie sich einig sind. Jeder denkt seine Version sei wahr und die entgegengesetzte Version sei falsch.

Und jede Gruppe handelt aufgrund dieser Geschichten. Das ist der Grund für so viele Völkermorde. Die Deutschen glaubten, dass sie die überlegene Rasse sind und dass sie die Welt von den Minderwertigen "säubern" müssten. Aus ihrer Perspektive haben sie der Welt einen Dienst erwiesen. Die Hutu in Ruanda glaubten, dass die Tutsi Kakerlaken sind, die ihre Häuser und Dörfer verschmutzen. Sie haben ehrlich geglaubt eine Leistung zu erbringen, indem sie die Tutsi töteten- ihre Freunde, Nachbarn, Frauen und Kinder eingeschlossen- so wie viele von uns glauben, dass Kakerlaken unsere Häuser verschmutzen und nach einem Insektenspray greifen.

Ich denke, dass alle diese Versionen sowohl wahr, als auch falsch sind. Sie sind eine Geschichte. Wirkliche Wahrheit hat keinen Gegensatz- denn wie kann da ein Gegensatz sein, von HIER UND JETZT? Im Kern von Missverständnis, Fehlerinnerung und Fehldarstellung findet eine "Wirklichkeit" in der endlosen Weite von HIER UND JETZT statt. Die Dualität von Wahrheit/Unwahrheit klatscht auf die grössere Leinwand der nondualen Wahrheit, die sich niemals wandelt und die keinen Gegensatz hat.

Der Verstand kann das nicht begreifen, deswegen nenne ich es ein Koan. Unsere Geschichten sind beides: wahr und unwahr. Unser Karma ist beides: wahr und unwahr. Das ist die Natur des Koans.

### **Erinnerung an gegenwärtiges und vergangenes Leben**

Erinnerung liegt im Bereich einer Geschichte. Ich kann mich an meine Kindheit erinnern, wie ich in Brooklyn aufgewachsen bin. Ich mag mich auch daran erinnern, dass ich im 18. Jahrhundert lebte und jemanden ermordete, und dann das Elend meines Lebens als Folge dieses Mordes betrachten. Aber das ist alles eine Erzählung, die ich mir selber erzähle. Ich betrachte es nicht als eine tatsächliche lineare Darstellung, ebensowenig wie ich Erlebnisse dieses Lebens als

tatsächliche, lineare Darstellung betrachte.

Das ist der Unterschied zum tibetischen Konzept der Wiedergeburt. "Buddhismus" behandelt das Thema Karma nicht einheitlich. Im Zen zum Beispiel glauben wir nicht, dass eine individuelle Seele sich wieder und wieder als dieselbe Person reinkarnieren kann, wie die Tibeter es von bestimmten Lamas denken. Über diese Art der Reinkarnation reden wir nicht. Aber ich bin sicher, wenn du 100 Zen-meister fragst, dass du sicherlich 100 verschiedene Versionen oder Geschichten darüber finden wirst, was Reinkarnation bedeutet. Es gibt viele Versionen dessen, was der Buddha gesagt hat und was er mit Wiedergeburt gemeint hat, aber mein Verständnis ist, dass er zurückhaltend war über das Leben nach dem Tod zu sprechen. Es war unbedeutend für ihn. Dies war ein Bereich der Philosophie und er machte klar, dass er kein Philosoph war. Die 4 Edlen Wahrheiten beinhalten nichts über Reinkarnation oder ein Leben nach dem Tod.

Ich sehe es so, dass alles augenblicklich und ständig wiedergeboren wird. das ist meine Version von Reinkarnation. Mein persönliches Energiefeld- meine Instrumentierung- ist in jedem Moment aktiv und jeder Moment ist verschieden, so dass ich kontinuierlich wiedergeboren werde.

Eine Metapher dafür ist eine lebende Eiche. Wenn du eine Eiche betrachtest, ist sie immer lebendig. Ganzjährig grün. Wenn du oberflächlich guckst, fallen Blätter. Sie fallen, zersetzen sich im Boden, und immer wieder spriessen neue Blätter. Ich kann die Eiche als riesiges Energiefeld betrachten, dass sich ständig verändert. Es wird immer unterschiedlich sein in jedem Moment, in dem du es betrachtest. Blätter sind gefallen und Blätter sind hervorgesprossen. Du kannst sagen, dass eines der auf den Boden gefallenen Blätter als eines der Blätter oben im Baum reinkarniert wurde, aber das ist deine Geschichte und es ist eher eine tibetische, als eine Zen-geschichte. Aus der Zen-perspektive ändern sich die Dinge ständig, gehen verloren und tauchen plötzlich wieder auf, aber sie hinterlassen keine Spuren. Wie kann das sein? Es ist ein weiteres Paradox, eine weiteres Koan.

Das alles passt in meine Geschichte über die Bedeutung von Verbundenheit. Ich glaube, dass wir alle verbunden sind, Alles ist ein Universum. Wir erinnern uns an alles Mögliche, da ja Alles das Eine ist. Alle Perlen werden in jeder anderen Perle

gespiegelt. Es gibt keine Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft, und auch nicht so etwas wie Raum. Jung nennt dies kosmisches Bewusstsein. Im Buddhismus ist es gleichzusetzen mit *Alaya*, was soviel wie Speicher bedeutet. Der Begriff stammt aus dem Himalaya, bezeichnet einen Platz, wo der Schnee gespeichert wird. *Vishaya* bezeichnet das, was wir "Speicherbewusstsein" nennen.

Es gibt einen enormen Erinnerungsspeicher, eine riesige Bank, die alle Erfahrungen der Menschheit, die sie jemals hatte, hat und haben wird, beinhaltet. Meine Instrumentierung kann Erfahrungen und Erinnerungen einer anderen Person aufgreifen, als wäre es meine eigene. Und das wird dann als "mein" vergangenes Leben interpretiert. "Meine" Erinnerungen sind Teil "meiner" Geschichte und haben nicht mehr oder weniger Substanz als ein anderer Teil meiner Geschichte.

## **Folgen von Geschichte**

Ich würde gerne klarstellen, dass die Tatsache, alles eine "Geschichte" zu nennen, kein Freibrief ist, um dem Leid und dem Schmerz eines Anderen ohne Mitgefühl gegenüberzutreten. Ich habe schon gehört, wie Leute jemandem in der Not abweisend entgegeneten: "Oh, das ist nur deine Geschichte. Finde dich damit ab." Wenn wir hingegen die Verbundenheit allen Lebens, das Einssein aller Dinge wahrnehmen, sind wir mitfühlender, weil wenn eine Person verletzt wird, werden wir es auch.

Die Person, die ich "Bernie" nenne besteht aus mehreren Teilen. Gliedmassen, Organen, Gewebe, Knochen und Zellen. Wird meine rechte Hand aufgeschnitten, dann tritt mein ganzer Körper in Aktion. Mein Gehirn wird sich Möglichkeiten überlegen, um eine Versorgung für meine verletzte Hand zu erhalten. Meine Füße werden mich zum Arzt bringen. Meine Zunge wird dem Arzt erklären, was mir fehlt. Meine linke Hand wird den Verband der rechten Hand wechseln. Wäre es nicht absurd für die anderen Körperteile zu sagen, "Oh, nur die rechte Hand tut weh, ich mache mal weiter mein Ding". Wenn meine Einsicht und Verwirklichung sich nicht nur auf "Bernie" ausdehnt, sondern auf die gesamte Gesellschaft und auf die Welt, werde ich mich ganz selbstverständlich um jemanden kümmern,



wenn er verletzt ist oder hungert. Indem ich das tue, Sorge ich auch für mich selbst.

Wir können hier ganz klar von Mitgefühl sprechen. Ich denke durch jemanden wie Seine Heiligkeit den Dalai Lama manifestiert sich diese Verwirklichung in der Welt. Er sorgt sich nicht nur um eine bestimmte Religionsgemeinschaft oder einen bestimmten Volksstamm der buddhistischen Gemeinschaft. Er dient der Welt, weil er das ist. Ja, das mögen wir Mitgefühl nennen. Aber es ist auch das normale Wirken von Non-Dualität.

### **Aktives Mitgefühl: die Zen-Peacemakers**

Die Verbundenheit des Lebens liegt der Stiftung des Zen Peacemakers Ordens zugrunde, einer Organisation, die ich zusammen mit meiner Frau Sandra Jishu Holmes gegründet habe. Ich hatte mich schon viele Jahre vor der formellen Gründung der Organisation mit Sozialarbeit für unterversorgte Bevölkerungsschichten beschäftigt. Im April 1991 beschloss ich ein Strassenretreat abzuhalten. Seit meines intensiven Engagements in der Arbeit mit Obdachlosen und Armen, wollte ich mich mit ihnen auf der Strasse treffen und mit ihnen leben. Ungefähr 20 von uns machten ein siebentägiges Strassenretreat in der Bowery in New York. Viele der Teilnehmer waren schon lange Zeit praktizierende Buddhisten: manche hatten noch nie meditiert und wussten nur wenig über Buddhismus. Alle Teilnehmer hatten solide Erfahrung mit der Verbundenheit des Lebens und dem Leben im Moment. Strassenretreats wurden einer der Grundsteine meiner Übung, die schliesslich zur Gründung der Zen Peacemakers führte.

Mehrere Jahre später hielt ich mein erstes Retreat in Auschwitz-Birkenau. Ich war 2 Jahre vorher alleine in Auschwitz gewesen und hatte gelobt 2 Jahre später zurückzukommen, um ein Zeugnis-ablegen-retreat im Lager abzuhalten. Nicht nur ein Retreat für Buddhisten, Juden oder Christen, sondern für jeden/jede mit unterschiedlichen Erinnerungen. Für Leute mit unterschiedlichen Geschichten.

Hitler und Nazi-Deutschland waren fest entschlossen unsere Unterschiede

auszurotten. Sie vergötterten eine Rasse und eine Kultur, erklärten alle anderen als minderwertig, und wählten einige zur Vernichtung aus. Im Unterschied zu anderen waren sie entschlossen anderen ihre Geschichte aufzuerlegen, einen Teil des ganzen abzusplittern und den Rest auszulöschen. Ich war entschlossen Menschen unterschiedlicher Religionen und Nationalitäten an dem Platz zusammenzubringen, an dem Verschiedenheit einst in ein schreckliches Grab verdammt wurde. Dort konnten wir von unserer Verschiedenheit Zeugnis ablegen.

Und tatsächlich haben unsere Retreats Einzelne und Gruppen aus weitreichenden Hintergründen und Ländern angezogen- Polen, Deutschland, die Vereinigten Staaten( inklusive der geistigen Führer der Ureinwohner Amerikas), Israel, Irland, Frankreich, Holland, Schweiz, Tschechien, Belgien, und Afrika. Rabbis, Katholische Nonnen, Priester und Mönche, Buddhistische Priester und Lehrer, Imame, Hindus, Sufis, Palästinenser, Israelis und Laien aller sozialer Schichten. Es kamen Kinder von Überlebenden, Kinder von Opfern, und Kinder der Nazis. Wir haben der Opfer gedacht und wir haben der Täter gedacht. Wir sind alle ein Körper und niemand ist von diesem Lebenskreis ausgeschlossen. Wir alle- Männer, Frauen, Kinder, die Mörder, die Ermordeten, die Peiniger und die Gepeinigten- sind Billionen Zellen eines einzigen unteilbaren Körpers.

### **Die Grundsätze der Zen Peacemakers**

Es gibt 3 Basis-Grundsätze der Zen Peacemakers: Zeugnis ablegen, Nicht-Wissen und loving action.

Zeugnis ablegen bedeutet dem Leiden Präsenz und Empathie entgegenzubringen, aber es ist mehr als das. Es meint das "Eintauchen" in den Schmerz einer anderen Person. Verbunden zu sein mit dem Schmerz der anderen Person. Den Schmerz des Anderen wie den eigenen erfahren. An den Punkt zu kommen, wo keine Dualität mehr herrscht, kein Subjekt, kein Objekt, kein "Selbst", kein "Anderes".

Man kann sich selbst gegenüber Zeugnis ablegen, gänzlich eins sein mit dem eigenen Schmerz, der Verwirrung und dem Leid. Man kann anderen Menschen gegenüber Zeugnis ablegen, zum Beispiel einem Obdachlosen oder einem Sterbenden. In unserer Gesellschaft wenden wir uns oft von Obdachlosen ab, weil wir es unerträglich finden, eine ungepflegte, ungewaschene Person auf der Strasse

sitzen zu sehen, die einen ramponierten Styroporbecher in der ausgestreckten Hand hält. Wir gucken weg und eilen weiter. Wir wenden uns ab vom Tod, aus Angst vor unserer eigenen Sterblichkeit. Zeugnis ablegen bedeutet in die Wirklichkeit des Leidens einzugehen. Sich ihm zuwenden, statt sich abzuwenden.

Wenn wir Auschwitz besuchen, sind wir schockiert und fühlen uns zurückgestossen. Unser erster Impuls ist, vor unserem Horror und unserer Abscheu zu fliehen. Während des Retreats leugnen wir unsere Gefühle nicht. Wir bezeugen unseren eigenen Horror und unsere Abscheu. Wir sitzen auf der Selektionsrampe und gehen mit dem, was auftaucht um. Wir bezeugen die Ungeheuerlichkeit und unaussprechlichen Gräueltaten, die auf der Rampe stattgefunden haben. Und wir bezeugen es uns gegenseitig. Wir feiern unsere Verschiedenheit und unser Einssein.

Nicht-wissen bedeutet zurückzutreten und sich dem hinzugeben geführt zu werden, anstatt zu denken, dass wir führen müssen. Wenn ich zum Beispiel Kinder in Flüchtlingslagern besuche, muss ich es ihnen ermöglichen mir zu zeigen, was ich tun soll, und was ich nicht tun soll. Ich habe eine rote Clowns-nase und manchmal setze ich sie mir auf die Nase. Aber Kinder aus anderen Kulturen, könnten das gruselig finden, statt witzig. Oder sie sind lächeln nicht gewöhnt. Ich habe Kinder kennengelernt, deren Eltern sie noch nie lächeln gesehen haben. Also muss ich sie genau beobachten und ihnen die Möglichkeit geben mir zu zeigen, was okay ist und was nicht. Ich muss die Idee aufgeben, dass ich alles darüber weiss, was sie am besten sehen, hören und erfahren können.

Auf einer noch tieferen Ebene bedeutet Nicht-Wissen die Urteile und Bezeichnungen aufzuheben-richtig und falsch, gut und schlecht, meinen zu wissen, was passieren könnte und was nicht. Es bedeutet, aus der Dualität auszusteigen.

Aber es ist noch mehr. Wir bringen unsere Forschung zum Platz des Nicht-Wissens, dahin wo der Verstand mit den Antworten nicht hinkommen kann. Antworten halten uns vom Wachsen, Ringen und Heilen ab. Nicht die Antworten sind wichtig, sondern die Fragen. Fragen führen uns tief in die Situation hinein. Sie sind der Schlüssel, um den Platz des Nicht-Wissens einzunehmen. Um da zu sein, wo wir eigentlich sind. Intensiv mit den Fragen sitzen. Wir können behaupten,

dass Auschwitz und alles, was es repräsentiert ein Koan ist, das uns tief ins Unbekannte hineinführt, wo unser Verstand nicht folgen kann. Eines der Peacemaker-Gelöbnisse ist, "Ich gelobe das Unbekannte zu durchdringen."

Aus dem Zeugnis ablegen und Nicht-Wissen wird *loving action* auftauchen. Woher wissen wir, wie wir handeln sollen? Wie sollen wir heilen? Die richtige Handlung entsteht von selbst. Wir müssen uns keine Sorgen darüber machen, was zu tun ist. Wir brauchen keine fixe Idee darüber, was notwendig ist. Wir müssen keine vorzeitigen Lösungen entwickeln. Peacemaking wird durch Zeugnis ablegen bewirkt. Wenn wir einmal mit dem gesamten Körper und Geist lauschen entsteht *loving action*. *Loving action* ist die richtige Aktion. Es ist so einfach wie jemand die Hand zu reichen, der stolpert, oder ein Kind hochzunehmen, das auf den Boden gefallen ist. Wir führen jeden Tag derartige direkten, natürlichen Handlungen im Alltag durch, ohne sie als etwas besonderes zu betrachten. Und sie sind nichts besonderes.

Wenn es draussen 40° Grad hat und mir der Schweiß das Gesicht runterläuft, dann denke ich nicht darüber nach, was zu tun ist. Ich hebe automatisch meinen Arm und wische mir den Schweiß aus den Augen. Meine Handlung erscheint mir nicht als Aussage so wie: "Junge, Junge, du schwitzt aber, wisch dir die Stirn ab." Es ist ein Reflex, instinktiv und muss nicht überlegt werden. Es entsteht aus dem Zeugnis ablegen und ich nenne es *loving action*. Wenn es aus der Planung heraus geschieht, nenne ich es dualistisches Denken. In 99% aller Fälle sind unsere Handlungen dualistisch, statt organisch aus der Wahrheit zu entstehen.

Wenn wir Zeugnis ablegen und aus dem Denken aussteigen, dass wir wissen, was der andere braucht, wenn wir zur Situation werden- Obdachlosigkeit, Armut, Krankheit, Gewalt, Tod- dann wird die richtige Handlung von alleine entstehen. Wir müssen uns nicht sorgen, was zu tun ist. Wir müssen keine vorzeitigen Lösungen finden. Peacemaking wird durch Zeugnis ablegen bewirkt. Wenn wir einmal mit dem gesamten Körper und Geist lauschen, entsteht *loving action*.

### **Karma ohne Spuren**

Im Zen Peacemakers Orden verpflichten wir uns andere zu heilen und gleichzeitig uns selbst. Wir warten nicht darauf friedvoll zu werden bevor wir anfangen

Frieden zu machen. Wenn wir die Welt als einen Körper sehen, ist es eigentlich deutlich, dass wir jeden zur selben Zeit heilen genauso wie wir auch uns selbst heilen, weil es gar keine "anderen" gibt.

Wir heilen unser Karma, indem wir uns selbst heilen. Wir heilen uns, indem wir unser Karma heilen. Bestandteil dieser Heilung ist es, unser Karma als Geschichte wahrzunehmen, und unsere Geschichte als die Geschichte eines jeden anzusehen. Wir sind alle diese eine Geschichte.

In den Zen-Centern, in denen ich Abt bin, und im Zen Peacemakers Orden beginnen wir den Tagesplan mit einem Versöhnungsvers:

Alles Karma je von mir vor langer Zeit begangen,

Infolge meiner anfangslosen Gier, meines Hasses und meiner Verblendung.

Geboren aus meinen Handlungen, meinen Worten und Gedanken.

Jetzt mache ich alles wieder gut.

Nachdem wir diese Verse gesungen haben, beginnen wir mit der Morgen-Meditation, und danach fahren wir mit unserer täglichen Peacemaking-Arbeit und Sozialarbeit-projekten fort.

Wie können wir Wiedergutmachung (engl.:atone) leisten? Indem wir eins sind (engl.:"at-one"). Indem wir sehen, dass in jedem Moment ein Teil von mir ausraubt, während ein anderer ausgeraubt wird, ein Teil von mir zerstört sträflich, während der andere Teil zerstört wird, ein Teil von mir hungert, während der andere masslos isst. Wir sind alle verbunden. Wir sind alle eins. Wenn wir in Wut, Scham und Schuld verstrickt sind, sind wir gelähmt und können nicht handeln. Wenn wir diese Dinge überwinden können, wenn wir vergeben können, dann entsteht die richtige Handlung von selbst, und wir beginnen uns um einander zu kümmern. Auf diese Art teilen wir unser Karma.

Im Buddhismus sagen wir, dass wir in jeder Minute von einem Bereich zum

anderen wiedergeboren werden. Es gibt den Bereich der Hölle und den der Götter. Es gibt auch den Bereich der hungrigen Geister. Eines unserer Bilder für einen hungrigen Geist ist eine qualvoll dünne Person mit einem winzigen Mund, einem langen schmalen Hals und einem riesigen Bauch. Der hungrige Geist ist immer hungrig, hat aber nur ein geringes Fassungsvermögen, um die Nahrung, die er benötigt aufzunehmen.

Ich bin voller hungriger Geister. Ich bin voll von klammernden, verlangenden, unbefriedigten Seelen. Jeder Teil von mir, der kämpfend, im Schmerz, unbefriedigt, in Wut und ungeklärt ist, ist ein hungriger Geist. Ein hungerndes Kind, ein missbrauchender Elternteil, ein Drogenabhängiger, der tötet, um seinen Schuss zu bekommen, ein brutaler Söldner, das alles sind hungrige Geister und sie sind alle verlangende, kämpfende Aspekte von mir.

Alles Karma je von mir vor langer Zeit begangen...

Von "Mir", dieses Ich ist jeder und alles. "Mir", ich, das ist der SS-Mann, die Opfer, die dem Tod entgegen gehen, die Bürger der Stadt, die wegsehen.

Jetzt mache ich alles wieder gut.

Es gibt für mich nur dieses "Jetzt", mit dem ich "at-one", mit dem ich eins werden kann mit allen den hungrigen Geistern, mit all den Menschen, die niemand anders sind als ich selbst. Ich lasse Schuld, Scham und Wut los. Ich lasse Angst und Lähmung los. Und ich nehme loving action an.

Ich lasse Karma los.

Ich lasse meine Geschichte los.